

Freitag, 5. Juni 2020 um 14.00 Uhr

FÜHRUNG

Salzburg Museum
Treffpunkt: Foyer Infopoint

Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele



Jheronimus Bosch ist berühmt als Maler von fantastischen Monsterbildern, Höllenszenen und Traumvorstellungen. Dieser Gedanke stammt nicht aus Flandern oder Brabant, wie man vielleicht erwarten würde, sondern aus Südeuropa. Die ersten wichtigen Sammler von Bosch und die ersten Kunstkritiker, die sich zu ihm geäußert haben, sind Italiener und Spanier.

Der Vortrag handelt von anknüpft. Des Weiteren wird die Verbreitung der Bosch-artigen Motive in der italienischen Kunst bis in der den frühesten Sammlern und Kritikern von Bosch in (Nord-) Italien und wird zeigen, wie das Interesse für dessen "Traumbilder" bei den "Antirinascimento"-Tendenzen in der norditalienischen Bildkultur der Zeit Mitte des 17. Jahrhunderts aufgezeigt.

Der Vortrag hängt direkt mit der Ausstellung "Jheronimus Bosch e Venezia" zusammen, die von Aikema kuratiert im Dogenpalast in Venedig bis Anfang Juni gezeigt wird.